

Haase, Volksmedizin in der Grafschaft Ruppin
(in Zs.d.Ver.f.Vkde.VIII, 1898)

S.197

Man nimmt eine Zwiebel, schneidet den unteren Teil derselben ab und bestreicht mit dem übrigen die Warzen, indem man den zunehmenden Mond ansieht und spricht:

Was ich sehe u.s.w.

Das walte Gott Vater, Sohn und heiliger Geist. Amen.

Dies that man acht Tage lang alle Abend zu ein und derselben Zeit. Nachher vergräbt man die Zwiebel unter einer Dachtraufe.

Neu-Ruppin.